

# Westfälischer Kunstverein

Friesenring 40  
D - 48147 Münster

## POINTING TO THE CENTER

Agnieszka Chojnacka, Artur Chrzanowski, Ania Orlikowska, Wojciech Pus und Józef Robakowski

21. – 24. Oktober 2010

**Pressetermin:** Mittwoch, 20. Oktober, 12 Uhr

**Eröffnung:** Donnerstag, 21. Oktober, 19.30 Uhr

**Ausstellungsort:** Schaufenster der Handwerkskammer, Bismarckallee 1, 48151 Münster

**Öffnungszeiten:** Freitag-Sonntag 18-21 Uhr

Die Ausstellung „Pointing to the Center“ im Westfälischen Kunstverein präsentiert Videoarbeiten von fünf Künstlern aus Łódź in Polen: Agnieszka Chojnacka, Artur Chrzanowski, Ania Orlikowska, Wojciech Pus und Józef Robakowski. Die ausgewählten Arbeiten beschäftigen sich mit der Abhängigkeit des Zentrums von der jeweiligen Perspektive.

Das Ausstellungsformat bezieht sich auf das „Fenster“ als Motiv der Kunstgeschichte. So ist die am Fenster stehende Rückenfigur, von der man nicht weiß ob sie den eigenen Gedanken nachhängt oder die Aussicht genießt, u.a. ein wiederkehrendes Motiv in den Gemälden von Caspar David Friedrich und ist zu einem Symbol der Romantik geworden. In dieser Ausstellung berufen sich die Künstler wiederum auf ein anderes „Fenster“ der Kunstgeschichte – dem Fenster im 9. Stock eines Hochhauses in der „Manhattan Siedlung“ der polnischen Stadt Łódź. Von dort aus filmte der neoavantgardistische Künstler Józef Robakowski mehr als 20 Jahren lang, von 1978 bis zum 1999, sowohl die Geschichten seiner Nachbarn, als auch die politischen Verwandlungen seiner Heimatstadt. An der Grenze von öffentlichem und privatem Raum entstand ein faszinierendes Dokument der Transformation.

Die Werke der jüngsten polnischen Künstlergeneration erzählen in der Ausstellung „Pointing to the Center“ erneut von den Verwandlungen ihres heutigen Alltages. Gleichzeitig verwandeln sie den Ausstellungsraum der Handwerkskammer am Aasee, der für dieses Projekt temporär bespielt wird, in ein ganz eigenes „Schaufenster“ und schaffen dort eine offene Ausstellungssituation. Der Raum selber wird zum Fenster, gewährt aber gleichzeitig auch den Blick nach draußen in die Stadt, ein Wechsel der Perspektiven wird so nachvollziehbar:

zwischen Öffentlichem und Privatem, Wohnung und Galerie, Fensterausblick nach Osten und nach Westen, Traum und Wirklichkeit, Geographie und Kommunikation, sowie zwischen den beiden Städten Łódź und Münster.

Das Projekt findet im Vorfeld zur Ausstellung „Der diskrete Charme des blinden Flecks“ (November 2010 – Februar 2011) statt.

Das Projekt „Pointing to the Center“ wurde im Rahmen des Programms „Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa“ der Robert Bosch Stiftung konzipiert und gefördert. ([www.moe-kulturmanager.de](http://www.moe-kulturmanager.de))  
Kuratorin: Marta Skłodowska, Stipendiatin der Robert Bosch Stiftung im Westfälischer Kunstverein.

Partner: Polnisches Institut Düsseldorf.

Mit freundlicher Unterstützung von

LWL-Kulturstiftung, Handwerkskammer Münster, Instytut Adama Mickiewicza.

T 0251 46157

F 0251 45479

[info@westfaelischer-kunstverein.de](mailto:info@westfaelischer-kunstverein.de)

[www.westfaelischer-kunstverein](http://www.westfaelischer-kunstverein)

# Westfälischer Kunstverein

Friesenring 40  
D - 48147 Münster

## KÜNSTLER + KUNSTWERKE

(eng.)

### **GRAVITY, 2008, DVD.**

#### **AGNIESZKA CHOJNACKA (b. 1979)**

She graduated from the Faculty of Graphic Art and Painting at the Strzemiński Academy of Fine Arts and Design in Łódź in 2004. In 2006 she won a scholarship to the Arts Council England in Bedford (the "Accession" project) and the Strasbourg Club ("Artist in Residence") in Strasbourg. In 2007 she won the Adam Mickiewicz scholarship in Tel Aviv as part of the Polish Year in Israel ("Hertzel - Mirage" project). In 2008 she won a scholarship of the Polish Ministry of Culture and National Heritage. She creates photographs, audio installations and video installations.

### **EAST/WEST, 2008-2010, DVD**

#### **ARTUR CHRZANOWSKI (b. 1973)**

In 2001 he graduated from Władysław Strzemiński Academy of Fine Arts in Łódź, Faculty of Visual Education. At present he works at his alma mater, as an assistant in the Studio of Photography. He is engaged in photography, video camera recording, site-specific actions. His artworks present everyday situations made unreal by technical and artistic operations. He is mainly interested in the nearest environment, which he shapes in a specific and somewhat unrealistic way. He took part in many exhibitions and artistic projects in Poland and abroad.

### **TERMINAL GAME, 2007, DVD**

#### **ANNA ORLIKOWSKA (b. 1979)**

She graduated from the Faculty of Graphic Art and Painting at the Strzemiński Academy of Fine Arts and Design in Łódź in 2004. She won an honourable mention of the Deutsche Bank Foundation in "The Looks 2005" competition. In 2006 she won a Deutsche Bank scholarship in Berlin, in 2007 a British Council scholarship in FACT in Liverpool and in 2008 a Visegrad Fund scholarship at Galeria Futura in Prague. She creates photographs, video and installations.

### **INSTANT, 2008, DVD + 60 POLAROIDEN**

#### **WOJCIECH PUS (b. 1982)**

MA in Cinematography (The National Film School in Lodz, Poland: Department of Cinematography, Animation and Special Effects) in 2004.

The assistant to professor Jozef Robakowski in The National Film School in Lodz since 2004.

Multimedia artist, works with light and video. He works in the National Film School in Lodz and cooperates with Entropia Gallery in Wroclaw. Pus's films, videos and installations were also exhibited in Leto Gallery in Warsaw, Museum of Art in Lodz, Stefania Piga Vaselli Gallery in Rome, Brotfabrik in Berlin, Exchange Gallery in Lodz. He also works as a lighting/video designer in theaters and operas in Poland, Russia and Germany. Main theme of his lighting works is the imitation of nature and rhythm. Main theme of his lighting works is the imitation of nature and rhythm.

# Westfälischer Kunstverein

Friesenring 40  
D - 48147 Münster

## AUS MEINEM FENSTER, 1978 – 1999, DVD JOZEF ROBAKOWSKI

*Ich arbeitete an diesem Film seit 1978, als ich eine Wohnung im sogenannten Manhattan im Zentrum Lodzs bezog. Von Zeit zu Zeit „sah“ ich von meinem Küchenfenster aus mit einer Film- oder Videokamera auf einen riesigen Platz, welcher die Heldenrolle meines „Notizbuches“ einnahm. Ich hielt alle Veränderungen und diverse soziale sowie politische Events fest, die auf diesem Platz stattfanden. Ich war auch am alltäglichen Leben der Leute interessiert, die etwas mit dem Platz zu tun hatten. Heute vor 20 Jahren habe ich die ersten Frames für diesen Film gemacht. Die im Film verstrichene Zeit wurde zum Protagonisten meines Projektes. 1998 entschieden die Stadträte, ein ausländisches Hotel auf unserem schönen Platz zu errichten. Sein Bau ist derzeit im Gange. Von da an war der Blick aus meinem Fenster von der Hotelwand verstellt. 1999 entschied ich mich, diese Filmchronik zu beenden...*  
Jozef Robakowski

Jozef Robakowski wurde 1939 in Poznan geboren. Er studierte an der Kopernikus-Universität in Torun Kunstgeschichte und besuchte später die staatliche Filmhochschule in Lodz. In den 1960er Jahren begann er als Fotograf und Filmemacher (35mm- und 16mm-Format) und gehörte zur ersten Generation polnischer Künstler, die mit Video arbeiteten. Robakowski war Mitbegründer von bekannten avantgardistischen Künstlergruppierungen, wie Zero-61 und Film Form Workshop. Die filmischen Arbeiten waren von Anfang an geprägt von der Auseinandersetzung mit dem Konstruktivismus der polnischen Vorkriegsavantgarde der 1920er und 1930er Jahre, für den Rationalismus, Materialexperiment und Ökonomie des Ausdrucks zentral waren.

Das Video „From my window“ (Z mojego okna) dokumentiert den Alltag auf einem zentralen Platz in Łódź, den Józef Robakowski von seinem Hochhausfenster aus 20 Jahre lang beobachtet hat. 1978, also zu einer Zeit, als die Solidarność-Bewegung noch eisen unterdrückt wurde, machte Robakowski die ersten 16mm-Filmaufnahmen vom so genannten "Manhattan von Łódź". 1999 beendet er sein Videotagebuch, kurz bevor das Hotel, das die Stadt auf dem Platz für Touristen bauen lässt, ihm den Ausblick versperrt.

In für ihn typischen lakonischen Statements kommentiert Robakowski Geschehnisse und Veränderungen von der sozialistischen bis in die post-sozialistische Zeit. Er räsoniert über den illegalen Fleischhandel des Nachbarn aus dem 7. Stock und über die Karriere des Nachbarn aus dem 12. Neue Autos, neue Hunde werden kommentiert und ab und zu hängt die Kamera einer jungen Frau nach, die sich als Ehefrau eines weiteren Nachbarn erweist. Der Blick aus dem Fenster, seit der Romantik ein gängiges kunsthistorisches Motiv, oszilliert zwischen subjektiver Beobachtung, illegaler Handlung (Aufnahmen von Panzern während des Kriegszustandes) und staatlicher Überwachung. Der Beobachter knüpft Verbindungen zwischen den beobachteten Personen über die Zeit hinweg und erstellt individuelle Verhaltensprofile im urbanen Raum.

Das Video dokumentiert eine Stadt, die im Begriff ist, sich radikal zu wandeln. Es zeigt, wie die politischen und soziokulturellen Veränderungen den Alltag der Stadtbewohner bestimmen und wird so Zeuge von Phänomenen, die weltweit zu beobachten sind. (Nach: Inke Arms).